

*Campact e.V. - Artilleriestr. 6 – 27283 Verden*

---

An den Europaabgeordneten  
Herrn **Bernd Lange**

per Fax: +49 511 1674 262  
+32 2 28 49555

Dr. Felix Kolb  
Campact e.V.  
Artilleriestr. 6  
27283 Verden  
Tel. 0 42 31. 957 480  
Fax 0 42 31. 957 499  
kolb@campact.de

Verden, den 11. November 2016

### **CETA braucht eine gründliche parlamentarische Prüfung und eine Debatte unter Einschluss der Zivilgesellschaft**

Sehr geehrter Herr Parlamentspräsident Martin Schulz,  
Sehr geehrter Herr Europaabgeordneter Bernd Lange,

wir sind sehr beunruhigt über die bisherigen Pläne, CETA im Eiltempo durch das Europaparlament zu bringen. Nach dem jetzigen Zeitplan soll schon am 5. Dezember der federführende Handelsausschuss über CETA abstimmen. Bereits im Dezember oder Januar soll CETA in einer einzigen Lesung durch das Plenum des Europaparlaments verabschiedet werden.

Eine begleitende Resolution des Parlaments - wie bei anderen Handelsabkommen üblich - soll es nicht geben. Von Anhörungen mit Gewerkschaften und Zivilgesellschaft ist nicht mehr die Rede.

Aktuell hat der Umweltausschuss mehr Zeit für die Beratung von CETA verlangt. Die Koordinatoren des Handelsausschusses unter Ihrem Vorsitz, Herr Lange, haben das abgelehnt. Nun liegt es an Ihnen, Herr Schulz, weiteren Ausschüssen wie Umwelt (ENVI), Beschäftigung und Soziales (EMPL) etc. die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme zu geben.

Die Eile, mit der CETA nun im Europaparlament behandelt werden soll, steht in direktem Widerspruch zu dem Beschluss des SPD-Parteikonvents zu CETA. Der unter Ihrer maßgeblichen Mitwirkung zustande gekommene Text hatte noch die **“Stunde der Parlamente”** in Sachen CETA ausgerufen:

- Bei der Beschlussfassung im Europäischen Parlament versprach die SPD sicherzustellen, “dass es ausreichend Zeit und Raum für einen fortgesetzten, offenen und kritischen Dialog unter Einschluss der Zivilgesellschaft geben wird.”
- Die Parlamente müssten “ausführlich beraten und umfassend prüfen, inwieweit CETA die Ansprüche an eine fortschrittliche Handelspolitik erfüllt”.

- CETA solle “neue Standards in der parlamentarischen Befassung mit Handelsabkommen” setzen, und so ein “positives Signal für einen starken europäischen Parlamentarismus” geben.

Das Europäische Parlament müsse dabei “alle Optionen nutzen und sein politisches Gewicht in der Handelspolitik dafür in die Waagschale werfen.”

**Es ist enttäuschend zu sehen, dass Sie es bislang zulassen, dass diese Forderungen ignoriert werden. Bitte sorgen Sie dafür, dass das komplexe und weitreichende CETA-Abkommen die gründliche parlamentarische Prüfung und Debatte erfährt, die es verdient.**

Weil das Abkommen in so viele Politikbereiche eingreift, müssen die Fachpolitiken jenseits des INTA-Ausschusses ihren kritischen Beitrag zumindest jetzt leisten dürfen - nachdem sie schon im Prozess der Verhandlung völlig unzureichend eingebunden waren. Ein Europaparlament, dass auf sein Recht zur intensiven Beratung freiwillig verzichtet, wird das Vertrauen der Bürger/innen in die europäische Demokratie schwächen.

Im Wolfsburger Konventsbeschluss heißt es auch: “Die berechtigte Kritik an der bisherigen Art und Weise muss sich nicht nur in internationalen Erklärungen wiederfinden, sondern endlich zu einer **Veränderung der Politik** führen: **Eine andere, gerechtere Welt ist möglich**”.

Wir werden Ihre Arbeit in den kommenden Wochen und Monaten an diesem Maßstab messen. Derzeit sind Sie nach unserer Auffassung weit davon entfernt, diesem gerecht zu werden. Deswegen wird Campact in der kommenden Woche die SPD-Mitglieder aufrufen, sich ebenfalls in diesem Sinne bei Ihnen zu Wort zu melden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Felix Kolb  
Geschäftsführender Vorstand